höher, sowie auch in Kreutzerstücken, Seelen-, Hefenbretzeln, Zuckerbretzeln, Hefenanisbrod, Kaffeküchlen, Maultaschen, Theeschnitten, Pastetchen u. s. w., auch ist stets fertiger Blättertaig, das Pfund à 20 Kreuzer bei mir zu haben.

Wilhelm Henninger,
Conditor.

---

2 Althütte.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wirthschaft nächsten Sonntag (Kirchweihsonntag) den 18. Oktober mit guten Weinen eröffne und damit warme und kalte Speisen verbinde; prompte Bedienung und preiswürdige Waare sind das Ziel meines Strebens.

Christian Schallenmüller.

☞ **Das Festkomite** ersucht die Geschäftsleute hier, über die Dauer des Zugs von halb 1 Uhr bis 3 Uhr ihre Verkaufslokale zu schließen, wozu sich die sämmtlichen Kaufleute und Conditoren hier bereit erklärt haben, damit Allen ermöglicht ist, den Festzug mitzumachen, oder wenigstens mit anzusehen.

---

12 Murrhardt.

Empfehlung.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ertheile ich auch diesen Winter Unterricht im Stricken, Häckeln, Weißnähen, Sticken ꝛc. ꝛc. und finden einige junge Mädchen, welche den Unterricht erhalten wollen, gegen billige Entschädigung Kost, Wohnung und gewissenhafte Aufsicht.

Auf obige Arbeiten nehme ich Bestellungen an.

Verwaltungs-Aktuar Schönbein's Wtw.

---

12 Oberschönthal.

Zwei **Kastenöfen**, einen großen und einen kleinen mit Stein hat zu verkaufen

Friedrich Möhle.

Tages-Neuigkeiten.

Backnang den 15. Okt. Der nächste Sonntag wird für uns wie für ganz Deutschland ein Festtag voll patriotischer Weihe sein. Mit herzlicher Freude haben wir bemerkt, wie sehr das Verständniß für eine große Zeit bei unserer Bevölkerung von Tag zu Tag mehr Boden faßte. Ueberall hört man nur von Vorbereitungen auf den 18. Oktober sprechen und in jedem Haus sind Frauen und Jungfrauen mit Anfertigung von Fahnen, Kränzen, Guirlanden und sonstigem Festschmuck in Thätigkeit. Anerkennung verdient die Rührigkeit des Festkomite's und mit Dank erfüllt uns die lebhafte Theilnahme unseres Herrn Stadtschultheißen, der, wo es fehlt, mit Rath und That beizustehen bereit ist; und so sehen wir die vor mehreren Wochen in diesen Blättern von anderer Seite ausgesprochenen Erwartungen jetzt schon nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Wenn nun noch die Hauptsache — gute Witterung — eintritt, dann kann nichts mehr fehlen, und selbst die werden sich des Festes freuen, welche bis dahin aus besonderen Gründen gegen die Abhaltung einer Feier waren. — Wie wir hören, wird auch unsere Schwesterstadt Murrhardt eine Feier veranstalten, die, wenn vielleicht auch enger begrenzt, doch schon im Voraus als gelungen zu bezeichnen sein wird. Der empfängliche Sinn und die im Allgemeinen herrschende Einigkeit der dort. Bevölkerung lassen hieran nicht zweifeln.

— Den 16. Okt. Bei dem gestern Abends 6 U. 30 M. von Stuttgart abgegangenen Remsbahn-Zug entgleisten zwischen Stuttgart und Waiblingen einige Waggons, wodurch sich der Zug um 1¼ Stunde verspätete. Ein weitere Unfall soll nicht vorgekommen sein.

— Der „Nürnb. Anz." erzählt aus Berlin folgende Anekdote: Man erzählt sich in der Residenz, Königin Victoria habe bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Koburg, als ihr König Wilhelm einen Besuch abstattete, sich im Verlauf des Gesprächs auch nach Professor Virchow erkundigt und der hohen Achtung erwähnt, die der geniale Mann bei seinen Standesgenossen in England genießt. Wenige Wochen nachher begegnete König Wilhelm zufälliger Weise auf einem Spaziergange Professor Virchow und redete ihn mit den Worten an: „Die Königin von England hat sich nach Ihnen erkundigt, ich bin stolz darauf, an meiner Universität so berühmte Lehrer zu besitzen, schade nur, daß Sie sich mit Politik befassen und mit den Demokraten stimmen." Hierauf soll Virchow mit der größten Seelenruhe erwidert haben: „Majestät, Ihre Aeußerung versetzt mich in dieselbe Lage, wie jene eines französischen Kanoniers gegenüber Ihrem höchseligen Herrn Vater, als das preußische Heer zu Anfang der 90er Jahre nach Frankreich einrückte. In einem Treffen nämlich, dem damals Friedrich Wilhelm III. beiwohnte, hatte die preußische Artillerie eine französische Batterie vollständig demontirt, nur ein Artillerist blieb übrig, der, ohne sich stören zu lassen, das Feuer aus seinem Geschoß fortsetzte, bis ihm endlich die preußischen Husaren das Handwerk untersagten und den gefangenen Republikaner ins Hauptquartier brachten. Friedrich Wilhelm ließ sich den tapferen Kanonier vorführen, beschenkte ihn mit einigen Friedrichsd'or, indem er ihm sagte: „Du bist ein braver Soldat, nur Schade, daß Du Dich für eine so schlechte Sache schlägst." Worauf der Republikaner erwiderte: „Bürger Wilhelm, sprechen wir lieber von etwas Anderem, über dieses Capitel können wir uns niemals verständigen."

Backnang. Naturalienpreise vom 14. Oktober 1863.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	4	20	4	10	3	45
" Roggen . .	—	—	4	20	—	—
" Waizen . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . .	2	58	2	54	2	50

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich's Wittwe.

Abonnementspreis: vierteljährlich 48 kr., halbjährl. 1 fl 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum der Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 123 Montag den 19 Oktober 1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Da bei der kürzlich Statt gehabten Visitation der Flurkarten-Fortführungs-Geschäfte im hiesigen Bezirk wahrgenommen worden ist, daß die eingetretenen Boden-Veränderungen vielfach nicht rechtzeitig und gehörig vermarkt werden, so wird den Gemeindebehörden die genaueste Beobachtung des §. 23 der Min.-Verf. vom 12. Okt. 1849 (Reg.-Bl. S. 687) hiedurch gemessenst eingeschärft.

Ferner wird den Orts-Vorstehern aufgegeben, dafür zu sorgen, daß die Meß-Urkundenhefte sogleich nach erfolgtem Abschluß geheftet werden, damit das Verlorengehen von Meß-Urkunden verhindert wird.

Den 17. Oktober 1863.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche die Straßen-Defect-Protokolle noch nicht eingesendet haben, werden an deren schleunige Einsendung erinnert.

Den 16. Oktober 1863.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Oberamt Backnang.

Straßen-Sperre.

Wegen Correktion des Verbindungswegs von Sechselberg nach Waldenweiler wird derselbe vom 19. d. Mts. an bis zum 20. kommenden Monats abgesperrt.

Während dieser Zeit haben Fuhrwerke den Weg durch den Staatswald Ochsenhau und den sog. Schadenacker einzuschlagen.

Den 16. Oktober 1863.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Albrecht Feil von Liemersbach, Gbz. Großörlach, hat um die Erlaubniß gebeten, seine baufällige Sägmühle an der Roth neu aufzuführen, das Gebäude zu vergrößern und in dasselbe auch eine Hanfreibe einzurichten.

Dieß wird mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen hiegegen binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich einzureichen sind.

Den 16. Oktober 1863.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Anstrich-Arbeit.

Das eiserne Geländer auf der neuerbauten Brücke über die Murr zwischen Marbach und Rielingshausen (Schweißbrücke) soll einen zu 100 fl. berechneten Oelfarben-Anstrich erhalten. Zu dessen Verakkordirung findet am

Samstag den 24. Oktober 1863
Vormittags 10 Uhr

eine öffentliche Abstreichs-Verhandlung auf dem Rathhause zu Marbach statt, wozu tüchtige Maler eingeladen werden.

K. Straßenbau-Inspektion.
Döring.

---

22 Reichenberg.

Teichel- und Brunnenkachel-Lieferungs-Akkord.

Die Gemeinde Schiffrain bedarf zu einer neuen Teichellage 200 bis 225 Stück Brun-

nenteichel 13′ lang und 6″ stark und ebensoviele Brunnenkacheln, welche frei bis Reichenberg diesen Herbst zu liefern sind.

Die Abstreichs-Verhandlung findet am
Dienstag den 20. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
auf dem Rathszimmer hier statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheissenamt
Dietter.

---

12 Forstamt Reichenberg.
Revier Weissach.

Wiederholter Verkauf einer Sägmühle.

Die auf der Markung Däfern gelegene Sägmühle, bestehend aus dem Sägmühlegebäude, einem Wohnhaus nebst Backofen, 1⅛ Mrg. 2,1 Rth. Baumgut und Wiese, ⅛ Mrg. 28,5 Rth. See, angekauft zu 1600 fl., kommt am
Montag den 26. d. Mts.
Morgens 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Hohnweiler wiederholt zum Aufstreichs-Verkauf. Die Bedingungen können bei unterz. Stelle eingesehen werden.

Unterweissach den 16. Oktober 1863.

K. Revierförsterei.
Hügel.

Ebersberg.

Herbst-Anzeige.

Am nächsten Montag den 19. Oktober wird mit der Vorlese und am nächsten Mittwoch den 21. Oktober mit der allgemeinen Weinlese dahier begonnen.

Die Trauben haben keinerlei Schaden gelitten, und der Quantität nach steht ein reichlicher Ertrag in Aussicht.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche mit dem Bemerken eingeladen, daß von der Kelter ab durch den Ort Ebersberg gegen das Weissacherthal nunmehr eine neue sehr gut fahrbare Straße hergestellt ist.

Den 16. Oktober 1863.

Schultheissenamt.
Gasemann.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Betr. die Abgabe von Dungsalz.

Nachstehende Verfügung, betr. die erleichterte Abgabe von Dungsalz, wird hiedurch zur Kenntniß der Bezirks-Angehörigen gebracht, welche sich im Falle eines Bedarfs an Dungsalz an den Unterzeichneten wenden mögen.

Backnang, den 19. Okt. 1863.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Drescher.

Verfügung des K. Finanzministeriums in Betreff des Dungsalz-Verkaufs.

Um die Anwendung salzhaltiger Stoffe zur Düngung zu erleichtern, werden unter Zurücknahme der Verfügung vom 15. April 1851 (Staats-Anzeiger Seite 894) den Dungsalz-Verkauf betreffend, bis auf Weiteres folgende Bestimmungen getroffen:

1) Die Bereitung von Dungsalz geschieht auf den K. Salinen, vorerst mit Ausnahme der Saline Sulz, aus den Abfällen vom Kochsalz und auf den beiden Steinsalzwerken Wilhelmsglück und Friedrichshall aus Steinsalz in der Weise, daß die Abfälle vom Kochsalz mit 10 Gewichtsprocenten und das Steinsalz mit 15 Gewichtsprocenten Theer, thierischem Oel, Asche, Gyps ꝛc. ꝛc. vermischt werden, wobei der Salzgehalt des Gemenges nicht unter 80 Procent betragen soll.
2) Die Abgabe des Dungsalzes erfolgt auf den K. Salinen und auf den beiden Steinsalzwerken nur an landwirthschaftliche Bezirks-Vereine, oder einzelne landbautreibende Personen, welche mit Anweisungen eines solchen Vereins versehen sind, zu dem Preise von 24 kr. für den gemischten Centner in unverpacktem Zustande und zur Verwendung im Inlande.
3) Einzelne Personen, welche von den landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen als zuverlässig bezeichnet sind, können das Dungsalz zu dem genannten Preise auch in größeren Quantitäten behufs der Errichtung von Dungsalzniederlagen beziehen, so lange sie das Vertrauen genießen, daß sie weder selbst das Dungsalz mißbräuchlich verwenden, noch dasselbe an dritte Personen verkaufen, von welchen eine mißbräuchliche Verwendung zu befürchten ist. Die Unternehmer solcher Niederlagen dürfen das Dungsalz nicht in andere Zollvereinsstaaten absetzen.

Stuttgart, den 15. September 1863.

---

12 Trailhof bei Obenbrüden.

Fahrniß-Versteigerung

Unterzeichneter ist wegen Verkaufs seines Hofguts entschlossen, eine Fahrniß-Versteigerung in folgenden Rubriken abzuhalten:

Bauerngeschirr, Schreinwerk, Betten, allerlei Hausrath und eine starke Kuh.

Der Verkauf findet in meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich am Feiertag Simon und Judas den 28. d. Mts Morgens 8 Uhr statt und ladet Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gottlieb Wahlenmayer.

22 Backnang.

Einen gebrauchten Coaksofen

hat zu verkaufen Kfm. Isenflamm.

---

22 Backnang.

Schuhmacher-Gesuch.

1 bis 2 Arbeiter werden auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Gottlieb Boßeler beim Ochsen.

---

22 Murrhardt.

Bogengestelle-Verkauf.

Von dem Pfarrhaus-Bauwesen in Allmersbach O.-A. Backnang habe ich sieben Bogengestelle von 16½ Schuh Weite und 5 Schuh Höhe entbehrlich.

Liebhaber hiezu können solche auf dem Bauplatze einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

C. Zügel

---

12 Ebersberg.

Ein wohlerzogener braver junger Mensch findet bei mir eine Lehrstelle.

Johann Herkle,
Kupferschmied.

---

13 Ebersberg bei Oberroth,
O.-A. Gaildorf.

Sägholz-Verkauf.

Am Feiertag Simon und Judas den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird eine größere Parthie schönen Sägholzes, das sich aber auch vortrefflich zu Küfer- und Siebmacherholz eignet, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Holz liegt oberhalb der Sägmühle, und der Säger gibt nähere Auskunft.

---

33 Oberbrüden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet sogleich eine Lehrstelle bei

Georg Schiefer junior,
Bäcker.

---

22 Neufürstenhütte.

Geld-Offert.

Gegen Versicherung oder gute Bürgschaft sind

300 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen bei

Gemeindepfleger Gogel.

Tages-Neuigkeiten.

Backnang, 19. Okt. Wohl selten oder noch nie hat Backnang ein Fest, ähnlich dem gestrigen veranstaltet. Seine Feier des 18. Okt. darf, wir sprechen es mit voller Ueberzeugung aus, vielleicht zu den im Verhältniß gelungensten gezählt werden. Das vom Festcomite aufgestellte Programm wurde in größter Ordnung durchgeführt, was nicht allein den wohlgetroffenen Vorkehrungen, sondern und hauptsächlich auch dem Bemühen der einzelnen Theilnehmer und dem überall zu Tage getretenen patriotischen Sinne der Bürger zu danken ist. Die Häuser sämmtlicher Straßen durch die sich der Festzug bewegte waren mit Fahnen, Kränzen ꝛc. zum Theil sehr reichlich und mit Geschmack geziert und der Festzug selbst bewegte sich in einer durchweg fast militärischen Ordnung auf den Festplatz, wo sich die eigentliche Feier, begünstigt vom herrlichsten Wetter, entwickelte. Hier wäre nun viel zu sagen, viel zu loben, zu tadeln wenig oder nichts. Für heute jedoch müssen wir uns auf vorstehende allgemeine Erwähnung beschränken, werden aber in nächster Nummer des Murrthalboten einen eingehenden Bericht folgen lassen. Schließlich sei nur noch Eines erwähnt: unsere Jungfrauen die sich beim Festzug betheiligten. Sie haben in uneigennützigster Weise mitgewirkt, und waren unstreitig die schönste Zierde des Ganzen. Ihnen sei hiermit gedankt und zugleich gerathen, die Gunst Terpsichoreas zu erflehen, auf daß die edle Göttin das Festkomite leite, wenn es ihnen durch eine That danken will.

Stuttgart, den 15. Okt. Von Seiten des Kriegsministeriums ist eine „offizielle" Betheiligung des Militärs an der Feier des 18. Okt. abgelehnt worden, und zwar lediglich deßhalb, weil man hierin eine Demonstration gegen einen Nachbarstaat erblicken könnte, mit dem Württemberg nun nahezu seit 50 Jahren im tiefsten Frieden lebt; es unterbleibt daher eine feierliche Tagreveille durch die Straßen der Stadt u. s. w., dagegen bleibt es einzelnen Vereinen und Corporationen unbenommen, Militärmusiker für den Festzug zu engagiren.

Heilbronn, den 14. Okt. Den Gegenstand vielseitiger Besprechung und allgemeiner Indignation bildet noch fortwährend ein Vorfall, der sich letzten Sonntag Abends 8 Uhr an der untern Allee zutrug. Derselbe wird folgendermaßen erzählt: Zwei junge Männer vom Handelsstande, die auf der Heimkehr von einer Herbstpartie waren, bemerkten, daß sie im Weinberg Etwas liegen gelassen und kehrten deßhalb wieder zurück, um es zu holen, während der Zug heimkehrte. Bei dem Bläß'schen Garten stürzten sich auf einmal etwa zehn Polytechniker auf die ruhig ihres Weges gehenden jungen Männer, mit den Worten: „diese Schwungs müssen Hiebe haben." Ohne auf die Vorstellungen des einen zu achten, daß er ein hiesiger Bürger sei und nichts von ihnen wolle, schlugen sie mit Stöcken mit voller Kraft auf die beiden Wehrlosen und zerrten sie zu Boden bis es dem einen gelang sich wieder aufzuraffen und drei Weingärtner, die zusahen, ohne jedoch zu wissen, um was es sich handle, um Hülfe zu bitten. Diese ergriffen dann auch drei von den Unholden, die übrigen aber flohen, da durch eine Anzeige veranlaßt, auch Gendarmerie und Polizei vom Thore her zu Hilfe kam. Die Verhaftung dieser Drei wurde vorgenommen und dieselben andern Tags dem K. Oberamtsgerichte zu Einleitung einer Untersuchung übergeben.

Frankfurt den 15. Oktober. Der „Roverdaner Bote" erzählt unterm 7. d. ein paar neue Beispiele clericaler Thätigkeit. Vor ungefähr 15 Jahren verehelichten sich zwei dem Bauernstande angehörige Personen in der Umgebung von Trient. Noch vor der Trauung bekannte das Mädchen ihrem Bräutigam einen Fehltritt, der sie zur Mutter eines vom Findelhause alle Laste übernommenen Kindes machte. Der gutmüthige Bräutigam verzieh ihr das Geschehene, reichte ihr gleichwohl seine Hand und lebte nun seither, wenn auch kinderlos, doch in vollkommener Eintracht mit seiner Gattin. Ungefähr vor einem Monate kehrt das Kind aus dem Findelhause zurück, und erhält auf das Vorwort seiner Mutter auch die liebevollste Aufnahme des Gatten. Kaum erfährt dieß der Curat, als er voll sittlicher Entrüstung auf die Entfernung des armen hilflosen Geschöpfes dringt. Ebenso

christlich denkt auch der Pfarrer, und unter Androhung bevorstehenden Unglücks, das die Eheleute als Strafe für das beabsichtigte Aergerniß treffen würde, nöthigt er sie, die arme Waise aus dem Hause zu stoßen und ferne von ihnen in einem andern Dorfe unterzubringen. In einem andern Orte, ebenfalls im Bisthume Trient, erfährt der Decan, daß mehrere Personen den vom Bischof verpönten „Messagiere di Rovereto“ lesen. Durch Aufreizung der Frauen wurden einige Abonnenten vermocht, das Journal aufzugeben; die Widerstrebenden erhielten folgendes Decret: „Sie wurden von Ihrem Curaten schon wiederholt ermahnt, das Lesen des anti-katholischen „Messagiere di Rovereto“ zu unterlassen, doch stets vergebens. Sie empfangen nun auch von mir die Aufforderung, als Familienvater und Christ sich des Lesens dieses verpestenden und jedes ähnlichen Blattes zu enthalten, zumal dieß unter einer Todsünde verboten ist. Wer es liest, macht sich der Revolution und aller Uebel, die daraus entstehen, theilhaft; jeder gute Katholik muß seinem Bischof und Pfarrer gehorchen, der Dawiderhandelnde zieht sich Unglück in diesem und jenem Leben zu.

Berlin, den 13. Okt. Ein Rechtsgutachten des Spruchcollegiums der **Heidelberger Juristen-Fakultät** über die Verfassungsmäßigkeit der preußischen **Preßordonnanz** vom 1. Juni 1863 ist bei Otto Wiegand in Leipzig erschienen. Die ausführlich motivirte, rechtliche Meinung des Collegiums geht einstimmig dahin: „daß wesentliche Voraussezungen und Erfordernisse, von welchen der Art. 63 der Verfassungsurkunde die Verfassungsmäßigkeit der Erlassung einer Verordnung mit Gesezeskraft abhängig macht, bei der Verordnung vom 1. Juni 1863 nicht vorhanden sind, und daß namentlich der Inhalt dieser Verordnung mit mehreren Artikeln der Verfassungsurkunde im Widerspruche steht. Das Spruch-Collegium bestand aus den Professoren Mittermaier, Bluntschli, Bangerow, Zöpfl u. A. m. Im Abgeordnetenhause wird das Gutachten wahrscheinlich zur Sprache kommen. Man glaubt, das Haus werde bei der Verwerfung der Ordonnanz daran erinnern, daß die Ausführung der, in Folge seiner Ablehnung fortan ungültigen Ordonnanz, einen Hochverrath statuire, dessen Strafe erst nach 30 Jahren verjähre.

Zum Andenken
an die Leipziger Völkerschlacht.
(Von einer hies. Dame.)

Kommt, deutsches Volk! Ihr deutschen Brüder!
Versammelt Euch zum Lob des Herrn,
Laßt schallen Eure Dankeslieder,
Und preißt mit Herz und Mund den Herrn!
Lobsingt dem Könige des Friedens,
Der große Dinge stets gethan,
Den allgewaltigen Gebieter,
Ihn bete Alt und Jung heut' an!

Einst, als in grauenvoller Weise
Der Franken Kaiser sich erhob,
Und uns'rem guten deutschen Reiche
Mit Unterjochung feindlich droht;
Als er die blut'ge Schlacht zu schlagen
Bei Leipzig sich gelagert hat,
Das deutsche Volk im Blut zu baden
Mit seiner übermüth'gen Macht:

Da schaut aus heitern Himmelshöhen
Der Höchste auf sein Volk herab;
Der Feinde Schnauben mußt' vergehen,
Sie sinken auf sein Wort in's Grab.
Er, der verwundet und verbindet,
Der tödtet und lebendig macht —
Er schüzte uns're deutschen Brüder
Mit seiner Hülfe, seiner Macht.

Die Helden, die er sich erkoren,
Hat er mit seiner Macht gestärkt;
Mit Himmelskräften angezogen
Vollbrachten sie dieß große Werk,
Gott war mit unsern deutschen Brüdern,
Der Höchste war einst ihr Pannier!
Die Einheit machte sie zu Siegern,
Merkt's Euch, Ihr deutschen Brüder hier!

So hat von Anbeginn der Zeiten,
Der Herr die Seinen stets geführt,
Wo sich ein Volk von ihm ließ leiten,
Das hat er stets zum Sieg geführt;
Schon fünfzig Jahre sind verflossen,
Seit jener blut'gen Völkerschlacht,
Wo deutsches Blut so viel vergossen,
Den Frieden einst erkämpfet hat.

D'rum kommt herbei Ihr deutschen Brüder!
Kommt, knüpfet fester unsern Bund,
Ertönet deutsche Bundeslieder,
Lobsingt dem Herrn mit Herz und Mund,
Ja preißet ihn und saget Allen,
Wie viel der Herr an uns gethan,
Der uns den Frieden stets erhalten,
Ihn bete unser Glaube an.

Du Schöpfer Himmels und der Erden!
Schütz' unser deutsches Vaterland
Vor Blutvergießen und Beschwerden,
Verbind' uns Alle in Ein Band,
Erhalte uns den edlen Frieden,
Sei uns'rer Kirche starker Hort,
Und laß' vereinigt uns hienieden
Dir ewig danken hier und dort.

Backnang.

Lebensmittel-Preise am 15. Oktober 1863.

8 Pfd Kernenbrod 28 bis 30 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 22 bis 24 kr.
Der Kreuzerweck wiegt 4½ bis 5½ Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 12 kr.
1 Pfd. nicht abgez. „ 13 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 12 bis 13 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 10 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 12 bis 13 kr.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. Oktbr. 1863.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niederste fl.	kr.
1 Centner Kernen	—	—	5	45	—	—
„ Dinkel	4	14	4	11	4	7
„ Haber	2	58	2	54	2	50
Stutri Gemischt	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	1	4	1	—	—	56
„ Roggen	1	16	1	12	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	20	1	16	—	—
„ Welschkorn	1	16	1	12	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 18. Oktober 1863.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niederste fl.	kr.
1 Centner Kernen	5	50	5	41	4	45
„ Roggen	3	—	3	—	3	—
„ Gemischt	3	18	3	17	3	15
„ Haber	3	—	2	55	2	54
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich's Wittwe.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u Freitag. Insertionsgebühr: Raum der Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr 124 Mittwoch den 21. Oktober 1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, nachstehende Bekanntmachung ohne Verzug zur Kenntniß der Pferde-Besitzer in ihren Gemeinden zu bringen.

Den 19. Oktober 1863.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Stuttgart.

Remontirung.

Zum Ersaz der bei der K. Artillerie und Reiterei in Abgang gekommenen Dienstpferde finden durch zwei militärische Kommissionen an den hienach genannten Tagen und Orten Remonteaufkäufe statt:

		Commission I.	Commission II.
Montag	den 2. Novbr.	Rottweil.	Baubeuren.
Dienstag	„ 3. „	Horb.	Münsingen.
Mittwoch	„ 4. „	Herrenberg.	Ehingen.
Donnerstag	„ 5. „	Rottenburg.	Riedlingen.
Freitag	„ 6. „	Reutlingen.	Saulgau.
Samstag	„ 7. „	Urach.	Altshausen.
Montag	„ 9. „	Göppingen.	Ravensburg.
Dienstag	„ 10. „	Oehringen.	Wangen.
Mittwoch	„ 11. „	Künzelsau.	Waldsee.
Donnerstag	„ 12. „	Crailsheim	Biberach
Freitag	„ 13. „	Hall.	Laupheim.

Die zu kaufenden Pferde müssen vollkommen gesund, wenigstens 15 Faust 2 Zoll hoch, entweder Wallachen oder Stuten sein; sie sollen abgezahnt, aber in der Regel das 7. Jahr nicht überschritten haben.

Die Garantie für die gesetzlichen Gewährsmängel beginnt mit dem Tage nach der Uebergabe der Pferde an die Remontekommissionen (Gesetz vom 26. Dezbr. 1861). Die Ausbezahlung der Kaufspreise erfolgt in jeder Station und bei jedem Pferde baar durch die betreffende Kommission, welche in der ihr oben bezeichneten Station je von Morgens 9 Uhr an bereit sein wird, die beigebrachten Pferde zu besichtigen.

Es werden hienach die verkaufslustigen Pferdebesitzer dringend eingeladen, recht zahlreich in den angegebenen Stationen zu erscheinen und den Kommissionen brauchbare Thiere vorzuführen, da andern Falles die Kriegsverwaltung, weil ohne Nachtheil für die Ausbildung der Truppen die Befriedigung des Bedarfs nicht verzögert werden kann, genöthigt sein würde, denselben aus dem Auslande zu beziehen.

Die K. Oberämter aber wollen Sorge dafür tragen, daß gegenwärtige Bekanntmachung nach ihrem ganzen Inhalt zur Kenntniß ihrer eigenen sowohl als auch der angrenzenden Bezirke sicher gelange.

Den 9. Oktober 1863.

Kriegsministerium.

Willsbach im Weinsberger Thal.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese hat begonnen und wird von morgen an allgemein eintreten, so daß bis übermorgen süßer Weinmost abgefaßt werden kann. Die günstige Witterung in den letzten Wochen hat die Trauben in der Reife vollkommen werden lassen, so daß ein guter Wein immerhin wie im Jahre 1858 in Aussicht steht. Der Quantität nach werden 800 Eimer erzielt werden. Die Herren Weinkäufer sind eingeladen und dürfen sich einer raschen Abfertigung versichert halten; die Lage des Orts am Bahnhof erleichtert den Verkehr.

Am 19. Oktober 1863.

Orts-Vorsteher und Kelterschreiber.
Kinkelin.

22 Murrhardt.

Empfehlung.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ertheile ich auch diesen Winter Unterricht im Stricken, Häckeln, Weißnähen, Sticken ꝛc. ꝛc. und finden einige junge Mädchen, welche den Unterricht erhalten wollen, gegen billige Entschädigung Kost, Wohnung und gewissenhafte Aufsicht.

Auf obige Arbeiten nehme ich Bestellungen an.

Verwaltungs-Aktuar Schönbein's Wtw.